

Rezensionen

Rolf Bergmeier: Schatten über Europa

Es ist eine wahre Freude, wie der Autor im Großteil des Buches das von ihm als „fundamentalistisch“ charakterisierte frühe Christentum abwatscht und bei der Gelegenheit gegen verschiedene Historiker polemisiert, denen er eine unwissenschaftliche, pro-christliche Sichtweise vorwirft.

Anhand zahlreicher Zitate weist Bergmeier nach, daß den frühen Bischöfen Bildung und Kultur als überflüssig und gottlos galten. In einer Mischung aus „Fanatismus, Berechnung, Verständnislosigkeit gegenüber heidnischer Lebensart, sektiererischem Hochmut und dumpfem Groll gegen konkurrierende Religionen“ hätten sie das römische Schulsystem zerschlagen, Bibliotheken abgefackelt, Theateraufführungen verboten, die Werke von Bildhauern geschleift oder verstümmelt, Ketzer verfolgt, Gelehrte und Philosophen als „Schweine“ oder „Hunde“ beschimpft und auch schon mal umgebracht. Als Folge waren Ende des 5. Jahrhunderts 90 Prozent der römischen Bürger Analphabeten. Nur ein winziger Bruchteil der antiken Literatur überlebte das Wüten frühchristlicher Barbaren, bis dann mit der Renaissance ein erneuter Paradigmenwechsel erfolgte.

Gerd Bedszent in Junge Welt, 30.4.2012

In seinem von der Presse ignorierten Buch argumentiert Rolf Bergmeier glänzend – und räumt mit so vielen Mythen auf, dass es neuzeitlichen Katholiken sicherlich den Schaum vor den Mund treibt. Wumms! Und „Wumms“ macht es auf vielen Seiten, ohne dass man auch nur für den Moment an Effekthascherei glauben würde. Mensch, der Mann ist Althistoriker und Philosoph. Staubtrocken ist hier dennoch nichts.

Alexander Wallasch für TheEuropean, 13.5.2012

Kein Geschichtslehrer, kein Lehrer für „Biblische Geschichte“ ... kommt ohne das Buch von Bergmeier aus!

Klaus Wolschner in taz Bremen, 28.6.2012

Insgesamt ist das Buch sehr hochwertig und ansprechend aufgemacht und der Preis von gerade mal 12 Euro ist wirklich gerechtfertigt. Ein schönes Geschenk für alle, die ihren Lieben mal eine etwas andere Seite von Aschaffenburg zeigen und beim Kochen etwas Neues ausprobieren möchten. Sehr gelungen!

Anna Kneisel für webcritics, 16.12.2012